

**Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen**

Aidlingen, den 28.10.2020

Haushalts-Antrag zu „Mobilität in Aidlingen“

Sehr geehrter Herr Fauth,

die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** stellt nachfolgenden Antrag zum Thema „Mobilität“ für den Doppelhaushalt 2021/2022 zur Behandlung im Gemeinderat:

1. Fußverkehr

- a. Erstellung einer Querungshilfe an der K1063 / Im Lehmtal.
- b. Sicherer Schulweg zur Schallenbergsschule
 - i. Dachtel, Querung der Calwer Straße (beim fair)
 - ii. Dachtel, Querung der Deufringer Straße (Höhe Rathaus)
 - iii. Deufringen, Kreuzung Kreuzstraße/Irmweg, Fortführung in Dachteler Weg

2. Fahrradverkehr

a. Fahrradabstellmöglichkeiten

An Bushaltestellen und öffentlichen Gebäuden sollen sogenannte Fahrradbügel zum Abstellen und Anschließen der heutigen Fahrräder (Mountainbikes, E-Bikes, Rennräder ohne Ständer) aufgestellt werden. Die Gemeinde erstellt eine Prioritätenliste der Fahrradabstellmöglichkeiten und setzt diese nach und nach um.

b. Fahrradwege-Konzept

Es soll die Führung sowie Beschilderung der Fahrradwege überprüft und ein Fahrradwege-Konzept für die Gemeinde unter Einbeziehung verschiedener Fahrradfahrer*innen aus der Bevölkerung erstellt werden. Dabei sollen die Ideen von Fahrradfahrer*innen, die regelmäßig mit dem Fahrrad zur Arbeit/Schule fahren, Freizeitfahrer*innen und Familien mit Kindern berücksichtigt werden.

3. E-Mobilität

a. Ladesäulen

Die E-Mobilität soll durch die Einrichtung von weiteren E-Ladesäulen in allen Ortsteilen verbessert werden. Diese können durch die Gemeinde und/oder durch private Anbieter*innen errichtet werden. Die Gemeinde soll den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur vorantreiben und Voraussetzungen dafür schaffen, dass private Anbieter*innen eigene Ladesäulen öffentlich anbieten können.

b. Kommunaler Fuhrpark

Bei Ersatz eines Fahrzeugs soll sich der kommunale Fuhrpark in Richtung E-Mobilität entwickeln, um der Vorbildfunktion der Gemeinde gerecht zu werden. Verstärkte Nutzung des Carsharings-Modells durch Gemeindemitarbeiter*innen ist anzustreben.

c. Kommunales E-Bike

Für bestimmte kommunale Aufgaben im Gemeindegebiet (Ordnungsdienst, Botengänge, Hausmeister, ...) lässt sich aus unserer Sicht ein KFZ durch ein kostengünstigeres E-Bike (evtl. Lastenbike) ersetzen.

4. Ermittlung der zu erwartenden Kosten für die Punkte 1-3 und Einstellung der Haushaltsmittel in den DHH 2021 / 2022 sowie Prüfung ob Förderprogramme für die Maßnahmen zur Verfügung stehen.

Begründung:

1. Fußverkehr

Für ein gefahrloses Queren der K1063 ist optimalerweise eine Ampelschaltung erforderlich. Viele Autofahrer*innen haben ihre Geschwindigkeit in der Ortseinfahrt noch nicht auf 50 km/h reduziert! Im kommunalen Wohnungsbau werden in Kürze 18 Familien mit Kindern einziehen. Der eingewachsene Spielplatz auf der anderen Straßenseite ist sehr verlockend, auch wenn ein eigener Spielbereich im Lehmtal entstehen wird.

Auf beiden Straßenseiten der K1063 befinden sich Bushaltestellen. Bürger*innen müssen die Straße kreuzen, um zum Bus bzw. wieder nach Hause zu gehen.

Bürger*innen des Wohngebiets Sonnenberg queren die K1063, um zu den Einkaufsmärkten zu gelangen oder um an der Würmhalde spazieren zu gehen.

Die Schulwege zur Schallenbergsschule sollen sicherer gestaltet werden. Insbesondere der sehr unübersichtliche und enge Bereich Irmweg, Kreuzstraße und Dachteler Weg muss für mehr Sicherheit für die Kinder überarbeitet werden. Eine Gefahrenstelle aufgrund überhöhter Geschwindigkeit der Autofahrer*innen stellt auch die Querung der Calwer Straße und Deufringer Straße dar.

2. Fahrradverkehr

Momentan gibt es an Bushaltestellen und zentralen Einrichtungen kaum Fahrradabstellplätze. So ist es z.B. zu beobachten, dass Eltern ihre Jugendlichen per Auto an die Bushaltestellen fahren. Durch Fahrradstellplätze soll eine verbesserte Mobilität ermöglicht werden, die aus einer Kombination aus Fahrrad und ÖPNV besteht sowie der innerörtliche Autoverkehr minimiert werden.

Die heutige Führung und Beschilderung der Fahrradwege soll verbessert werden: z.B. endet ein Fahrradweg, so dass Fahrradfahrer*innen absteigen müssen und die Straßenseite wechseln müssen, manche Strecken sind zu steil oder beengt für Familien mit Kindern, an anderen Stellen müssen die Fahrradfahrer*innen plötzlich auf der Straße weiterfahren.

In der Gemeinde wohnen viele Bürger*innen, die sehr gute Ideen haben, wie man den Fahrradverkehr optimieren könnte. Dieses Wissen soll durch eine Bürgerbeteiligung in ein neues Fahrradwegekonzept einfließen. Das Ziel ist, dass alle Fahrradfahrer*innen sicher, bequem und zügig durch die Gemeinde radeln können.

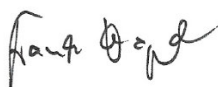
3. E- Mobilität

Lokal emissionsarme Autos sind die Zukunft und werden steuerlich stark gefördert. Ein wesentliches Element der Mobilitätswende ist die verfügbare E-Ladeinfrastruktur. Insbesondere an Parkplätzen, an denen Bürger*innen länger parken, bieten sich E-Ladesäulen an.

Dabei soll auch das private Angebot genutzt werden. Wohnungseigentümer*innen und auch Mieter*innen haben ab dem 1. Dezember einen gesetzlichen Anspruch darauf, in der Tiefgarage oder auf dem Grundstück des Hauses eine Ladesäule zu installieren.

Im Rahmen seiner Vorbildfunktion soll auch der kommunale Fuhrpark schrittweise elektrifiziert werden. Carsharing-Modelle werden immer attraktiver und wirtschaftlicher, je mehr Fahrzeuge im Ort zur Verfügung stehen. Daher sollte sich auch die Gemeinde an diesem Modell aktiv beteiligen. Für wenig genutzte Fahrzeuge ergibt sich somit ein Kosteneinsparpotential.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Hagel
Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen